

11/11/2011



Die
**Wild-, Geflügel- und
Delikatessen-Handlung**

von
**W. Kopperberg
Gummersbach**

Bernstr. 134 empfängt Bernstr. 134

für die Feiertage

in großer Auswahl und feinsten Ware:
Rehkeulen, Reh-Vorderblätter,
Rehrücken.

100 Stück blutfrische, schwere
Waldhasen,

Fasanen und anderes Flugwild.
Hochprima ausgeführt, weiße, vollfleischige

Hasen- Mast- Gänse.

Enten, Puter,
Brüsseler Pouarden,

junge Hühner und
Suppenhühner,

lebende Karpfen.

erner empfiehlt:
Frösche

Ananas — Weintrauben

Tafeläpfel, Birnen,

Datteln, Feigen,

Citronen und

Apfelsinen

in großer Auswahl.
Kaffee- und Walnüsse

dünnhäutige Karamellen
Tafelrosinen, Maronen

Kaviar

in „/“ und „/“-Bündeln
großes, bezaubertes Korn mit gelbem

Strahrburger Gänseleber-Pasteten
feine Marke von Nr. 2 — an

Wildbrett-Pains

Sardellenbutter, Anchovispaste
Delfadinen beste Qualität

Östsee-Feringe in Tomatenauce
Feringe in Gelee — Mal in Gelee

Nordsee-Krabben
Sardellen und Anchovis

Feinsten Kronenhummern
Fertige Mayonaisse

Lachs und geräucherter Mat.

Fleischwaren:

Mollschinken, Ruckschinken
Lachsschinken in kleinen Stücken

gebackten Schinken in extra feiner
Qualität

Cervelatwurst, Bockwurst
Leberwurst, Mettwurst

Trüffel- und Sardellenleberwurst
Gänsebrust

Alle Sorten Käse.

Gemüse- u.

Früchte-Konserven

in großer Auswahl.
Lifore, Cognak und Bunsch.

Bestellung von
Wild u. Geflügel

erbitte frühzeitig.

Hilger-Pianos

unübertroffen
an
Tonschönheit,
Güte,
Biligkeit,
glänzend begutachtet von ersten Musikautorität, u.
große Klavierfirmen d. In- u. Auslandes. erhielt auf all.
beschickte Welt- u. Fachausstellungen nur goldene Medallien.
Grosses
Ed. Hilger, Elberfeld, Tel. 3381.
Fabriklager:

Friedrich Meyer,

staatlich geprüfter
= Bücherrevisor, =

Elberfeld, Neumarkt 3, — Fernruf 1930,
vereidigt und öffentlich angestellt von der Berg-
Handelskammer in Lennep.

Tischlampen,

Hängelampen,

Küchenlampen,

Ampeln

in
hochmodernen Ausführungen

riesig billig,
konkurrenzlose Preise.

P. Schramm,

Gummersbach.

W. Lenz, Gummersbach.

Große Auswahl moderner
Handarbeiten

nebst hässlichen
— Zutat —

zu äußerst billigen Preisen.

Eine besonders wertvolle Weihnachtsgabe

ist die Lebensversicherung zugunsten der Familie.
Die einen Bestand von reichlich einer Million Mark aufweisende

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit
gewährt die Versicherung zu niedrigsten Kosten und günstigsten Bedingungen.

Nähere Auskunft erteilt der Vertreter der Bank:
Richard Hoefmann, Gummersbach.

Sparsame Frauen.

stricken nur Sternwolle

Orangestern, feinste Sternwolle

Blaustern, hochfeine Sternwolle

Rotstern, beste Sternwolle

Violettstern, Konsum-Sternwolle

Grünstern, beste Sternwolle

Braunstern, Konsum-Sternwolle

Strümpfe und Socken aus Sternwolle
sind die billigsten, weil an
Haltbarkeit im Tragen unübertroffen

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis
Kordt'sche Wolllammerei & Kammergarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld.



Theatergläser
Ferngläser
Prismengläser

Hofoptiker

Sachs

Köln

Hohe Strasse 105-107.

Oberbergische Landesbank

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien

in Gummersbach, Kaiserstr. 45.

Telegraphische Landesbank. Telefon: Nr. 246.

Giro-Konto bei der Reichsbank.

Bestens empfohlen für:
Diskontierung von Wechseln und Schecks in deutscher
und fremder Währung. Zahlungsbefehl von Akzepten
und eigenen Wechseln der Kunden.

Ausschüttung von Anweisungen und Akkreditiven auf
Ausland. An- und Verkauf, Beilegung von Wertpapieren,
Einholung von Informationen.

Gewährung von Vorschüssen, Eröffnung laufender Rechnungen
unter günstigen Bedingungen. Ausgabe von
Scheckbüchern, Zahlungs-Vermittlungen.

Annahme von Einlagen
auf Sparbücher, verzinslich vom folgenden Tage an bis
zum Rückzahlungstage und zwar:

Einlagen A, B und C je nach der Kündigungsfrist
zum festen und dauernden Zinssatz,
zu 3, 3½ und 4%.

Einlagen D mit sechsmonatlicher Kündigungsfrist
zum wechselnden Zinssatz nach Lage des Geldmarkts,
im Falle steigend bis zu 4%.

Die A-Einlagen werden in der Regel ohne Kündigung
ausgezahlt, bei den anderen erfolgt sofortige Rück-
zahlung nur in Ausnahmefällen, unter Kürzung einer
mässigen Gebühr bei voller Zinsvergütung.

(vormittags 9-12 Uhr,
nachmittags 3-5)

Die Kasse ist geöffnet an Werktagen

Institut Volk

Einj., Fähn., Abitur. (Ex.)
Schnell, sicher. W. frei.

Umschulung haben zu
Selbstständigen abzugeben

6 Gleichstrom-Dauer-
brand-Boogenlampen

für Einzelhaltung 4 Amp.
vere. 110 Volt und

1 Wechselstrom-
Boogenlampe

127/125 Volt, 50 Perioden.
Gebr. Schmidt,

Gummersbach.

Frühe

Seemuscheln!!!

100 Stk. 40 Btl.
Gravel & Heiden,

Gummersbach.

Gilt!

Gilt!

Wadische Loose 1 W.

Stück 17. Dezemb. 4578

Stück 17. Dezemb. 4578

Stück 17. Dezemb. 4578

Stück 17. Dezemb. 4578

Stück 17. Dezemb. 4578

Stück 17. Dezemb. 4578

Stück 17. Dezemb. 4578

Stück 17. Dezemb. 4578

Stück 17. Dezemb. 4578

Stück 17. Dezemb. 4578

Stück 17. Dezemb. 4578

Stück 17. Dezemb. 4578

Stück 17. Dezemb. 4578

Stück 17. Dezemb. 4578

Stück 17. Dezemb. 4578

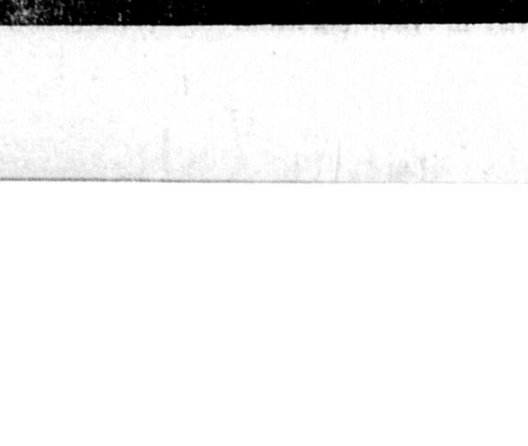
Am häuslichen Herd

zeigt sich das wahre Wirtschaftstalent der Haus-
frau. An Stelle teurer Butter verwendet sie

Palmato die beste Pflanzenbutter-Margarine, vor-
züglicher Ersatz für feinste Naturbutter

und zum Kochen, Braten und Backen **Manna**

das beliebte Kokospfaisett : : : : :
In allen besseren Geschäften erhältlich!



Nr. 289.

Δ Von der

Heber ein

Na nd 8 f i b u n

die Rheinprovinz

der Landwirtschaft

folgende Angaben

genommen, eine

richtigen land

ta g e s zu mach

schreibverträge

Rechtlich tamm

ferung gebeten

und rechnen für

ausgenommen b

ten der Rheinl

haltung zu die

beobacht von ei

tend vorläufig

Wingervereinen

fordern nur die

sich nun als ei

nachschicken b

Verfah des Kon

hoben wird. A

gutsche an den

bislang Unbefra

In einem baren

Gewinnverhältnis

nahme zugest

der Bitte statt

fang 1910 wech

te für Landw

gleich sollen im

anderer Name

reihen für Rhein

halten werden.

Weiter gene

Anträgen und

u. a. des Aus

Deutsche Landw

Verhandlungen

über die Wirt

eine zur Sch

dem Ertrugen

von Arbeitsver

schaften des N

schäftigstell

Wingerverei

fordern nur

sich nun als

nachschicken

Verfahren des

hoben wird.

A

gutsche an

bislang Un

In einem

Gewinnver

nahme zu

der Bitte

fang 1910

te für Lan

gleich soll

anderer Na

reihen für

halten wer

Weiter gen

Anträgen

u. a. des

Deutsche

Verhandl

über die

eine zur

dem Ertr

von Arbei

schaften

des N

schäftig

Winger

fordern

sich nun

nachsch

Verfah

hoben

A

gutsche

an den

bislang

Unbefra

In einem

baren

Gewinn

verhält

nis

nahme

zugest

der

Δ Von der rhein. Landwirtschaftskammer.

Ueber die in November abgehaltenen Verhandlungen der Landwirtschastskammer für die Rheinprovinz entnehmen wir der Correspondenz der Landwirtschastskammer für die Rheinprovinz und des Landwirtschastlichen Vereins für Rheinpreußen folgende Angaben: Der Verband hatte in Ansbach genommen, einen Besuch mit der Abhaltung eines rheinischen landwirtschastlichen Congresses beabsichtigt, was zu machen und die vier rheinischen Provinzialstände unter Entsendung der hierbei in Betracht kommenden Gesellschaften um eine Vertretung gebeten, als die Kammer auf ihre Mitwirkung rechnen konnte. Die Verbände nahmen sämtlich, ausgenommen der Verband händlicher Gewerbetreibender der Rheinlande zu Ansbach, eine ablehnende Haltung zu dieser Frage ein. Der Verband fühlte sich deshalb von einer Weiterverhandlung dieses Gebotens vorläufig ab. Die Schankung dieses durch die Provinzvereine selbst, so sie juristische Personen sind, sondern nur Eingetragenen erfüllt werden. Es stellt sich nun als ein großer Nachteil für die Provinzialgesellschaften heraus, daß bei jedem Wechsel in der Person des Kongressleiters die Steuer wieder erhoben wird. Die Landwirtschastskammer hat demzufolge an den Oberpräsidenten die Bitte gerichtet, diesen Uebelstand in geeigneter Weise abzuheben. In einem daraufhin erfolgten Ertrale, der den vier Provinzialgesellschaften abgeschrieben zur Kenntnisnahme zugefandt worden ist, hat der Oberpräsident die Bitte stattgegeben. Der Verband beschloß, Anfang 1910 wieder einen großen Vortragstages für Landwirthe in Ansbach zu veranstalten. Zugleich sollen im nächsten Jahre nach dem Vorbilde anderer Kammeren furs (2 bis 3 tägige) Studienreisen für rheinische Landwirthe veranlaßt werden.

Weiter genehmigte der Vorstand eine Reihe von Vorträgen und Vorschlägen verschiedener Ausschüsse, u. a. des Ausschusses für Landwirtschaft. Der Deutsche Landwirtschaftsrat hatte einen Bericht über Verhandlungen seiner Plenarversammlung vom 1909 über die Bildung ländlicher Friedensvereine zur Schlichtung von Rechtsstreitigkeiten mit dem Geschehen überleben, die weitere Ausbreitung von Friedensvereinen zu fördern. Nach dem Vortrage des Ausschusses für Landwirtschaft in der Gesellschaft wurde die Angelegenheit in der nächsten Sitzung verhandelt. In der Sitzung des Landwirtschaftlichen Vereins angeregt werden, einen Rechtsausschuß entsprechend auszusenden. Der Landesökonomik-Kollegium hatte einen an den Minister gerichteten Bericht über seine Beratungen über die Förderung der ländlichen Wirtschaft und Heimatpflege mit der Bitte überreicht, die Kammer möge der Angelegenheit mögliche Förderung zuteil werden lassen. Insbesondere wird die Gründung eines Provinzialverbandes des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrt und Heimatpflege, dem Minister an Schwestern und Pommern unter einer geeigneten Aufsicht, der Landwirtschaftskammer empfohlen. Der Vorstand stimmte dem Vorschlag zu, einen eigenen Provinzialverband im Anschluß an die Landwirtschaftskammer zu gründen. Die Geschäftsberichte St. Johann-Zentralkreis auf Veranlassung des Regierungspräsidenten in Bezug die Verfertigung einer Zentral-Ausführungsanlage bei dem Bahnhofs Hofen in Aufsicht genommen. Die dortigen Jäger hatten bei der Kammer darüber Lage geklärt, daß durch die Jagdgesellschaften so viel Raum entwickelt würde, daß für die Jagdgesellschaften zu Grunde gingen. Der Verband der christlichen Landwirte, landwirtschaftlichen Genossenschaften hatte die Bitte ausgedrückt, die Kammer möge beauftragen, daß bei der Revision der Provinzialmeinderordnung nicht nur nach den Verhältnissen des Provinziallandtages zu § 33 der Mitgliedschaften, Kommunalgesellschaften an Allen, Berggenossenschaften und Genossenschaften mit beschränkter Haftung, sondern auch den Genossenschaften des Gemeinbereits verfahren werde. Nach dem Antrage des Ausschusses erklärte der Vorstand, daß er die Ausdehnung des Gemeinbereits auf juristische Personen überhaupt für besonders erachtet; für den Fall jedoch, daß sie erfolge, müsse auch den Genossenschaften der Gemeinbereits beizugehen werden, soweit sie einmündelberechtigt sind. Zu prüfen sei die Verfassungsordnung angeht. Zu prüfen sei der Versuch, der Vorstand in erster Linie eine gewisse Art der Verfestigung der Gesellschaftsordnung durch die allgemeine Verwaltung aus. Falls jedoch die Versicherungsämter eingerichtet werden, so dürfte irgenwelche Verhältnis zur Landwirtschaft oder Rentenverwaltung den Versicherungsämtern nicht zugeordnet werden; dies ist vielmehr ausschließliche Sache der Versicherungssträger. Die Übertragung der Geschäfte die Unfallversicherung auf die Landwirtschaftskammer wird nicht befürwortet. Der Ausschuss und der Vorstand erklärten sich grundsätzlich für die Ausdehnung der Versicherung auf die Benutzung auf landwirtschaftliche Arbeiter und Gehilfen. In der Sitzung wurde eine wertvolle Besprechung der Arbeitslosenversicherung gemacht. Besondere Bedenken werden gegen die Einbeziehung der Hausierer und Wandergewerbetreibenden in die Landkassentaxen und gegen die freiwillige Förderung der Familienmitglieder erhoben, ebenso gegen eine allumfassende Ausdehnung der Selbstversicherung.

Von den Staatswerften.

Deutschland ist in den letzten Jahren ein Industrie- und Handelsstaat geworden, doch seine Staatsmaschine ist nach wie vor stark militärisch-ökonomisch geartet. Der deutsche Kaufmann und Techniker erobert sich emsig Schut' für Schritt den Weltmarkt, aber hinter diesen steht nicht, wie z. B. in England, die vornehmliche und enorme Kraft, sondern die gepanzerte Faust. Die Völker respektieren zwar die Letztere, aber so ihre Freundschaften dadurch wäscht, das erscheint zweifelhaft. Unser Beamten-

tum fühlt sich nicht als Bürger, sondern es betrachtet sich als Diener der Krone und steht über dem bürgerlich-wirtschaftlichen Leben turmhoch da. Diese Erhabenheit läßt auch unser Staatsbeamtentum geringschäßig auf den Kaufmann und Techniker herabschauen.

Die Besatzungsbeamten sind durchweg Juristen oder ehemalige Wirkkräfte, denen der kaufmännische Geist völlig fremd ist, obwohl dieser in der ganzen Staatsmaschine zu gebrauchen wäre. Wenn irgendwo der Faden der Zeiten verknüpft wird, dann hier bei der Staatsmaschine, die noch immer nach dem alten Recht arbeitet. Die Räder benötigt es jetzt so sehr, wie wir hagniert haben und daher sehen sich Stimmen der inaktiven Seemannsleute, die nichts von dem kaufmännischen Geist in die Staatsmaschine hinein haben wollen. Daß eine Staatswirtschaft nicht nach rein kaufmännischen Prinzipien abgetrie-
ben werden kann, das ist selbstverständlich, aber es gibt bei diesen Inaktiven Zweige, wo heute nur der Kaufmann Erfolgreiches leisten kann. Die beiden größten Staatsvertriebe arbeiten mit einem Umsatz von 60—70 Millionen und von diesen entfallen sicher 30 Millionen allein auf das Material. Das letztere wird nun ohne jede kaufmännische Vergütung, ohne die Konkurrenz scharf herauszuziehen, und ohne Rücksicht auf die Preislage des Marktes beschafft bzw. verkauft. Kein Staatsbeamter stellt mal den Handelstil einer Zeitung, und kein Beamter kümmert sich um die Preislage der Werte. Die Lieferanten werden die ausgeschieden und der Billigste erhält den Auftrag. Da dieser mit seinem Angebot 10 Prozent über dem Marktpreis hinausgeht, so kann immer sich der Bezante etwas wehren, was, darauf, daß die Lieferung dort ausgerechnet wird, wo die Industrie, die in Frage kommt, ihren Sitz hat. Sie kommen dieselben Lieferanten und Käufer und dieselben — Zwischenhändler. Gälte der Oberverwalter statt der heutigen Juristen einen Kaufmann als technischen Betrat der Staat erpöckten monde Willen im Jahr und bei unserer miltigen Zinns-
lage könnte das nur erwünscht sein. Hierzu einige Details.

In dem verpfändeten Tonnent ein Massenverkauf in Frage, in dem ein 25 000 Kilogramm schwerer Maß für 75 M. verkauft wird. Der Wolltag anlässlich im Wege und konnte nur für 900 M. transportiert werden. Das erscheint mit Rücksicht auf die Seitenentlastung, das ausgebeulte Schienengewebe und die sonstigen Unzulänglichkeiten einer Staatsweide nicht einleuchtend. Der Maß ist ferner vor dem Verschleiden, dem einen anderen Ausdruck für hier nicht angeben, zwei weiteren zum Kauf angeboten worden, aber nicht abgenommen. Somit hätte er doch nicht die Bitte bei evtl. Käufer erfüllt sein, sondern taufmännischer Beamter hätte sicher noch bei einem anderen Stellen angefragt und es müßte doch selbst sein, wenn die Eisenbüchse für diesen Maß nicht tragend eine Verwendung und 1000 M. übrig geblieben hätte. Beim Neubau bei dieser Frage 10 000 M. gekostet. Geseht, es hätte sich kein Käufer gefunden, eine große Staatsweide müßte doch diesen Maß tragen können, wenn er auch taufmännisch geschickt nicht. Das ist ein Beweis, daß der Maß verunreinigt das Parabelbüchse der Merkwürdigkeit — wurde er verbleibt, daß die Häubler 1000 M. verdienen.

Wie ungefähr 2 Töhere wurde ein Schiff bei
Steinfasse für 150.000 M. verkauft. Acht Tage
hielt der Verkäufer den Käufer das Schiff für 350.000
M. an ein belgisches Frima. Das gibt doch ent-
schieden zu denken. Weshalb werden darunter
Schiffsbesitzer nicht in allen Ländern bezahlt ge-
geben, auf ein paar hundert Mark kann es doch
nicht kommen, wenn es um Hunderttausende geht.
Denn das ist übrigens typisch bei unseren Schiffen.
Verkauft.

Der Kaiserlicher, die ehemalige kaiserliche Post-
fachdienst unter den Hammer kommen und nach
einer Zeitungsnotiz hin 125.000 M. gehen. Das
Schiff ist das dreifache wert, aber weil der Käufer
ungefähr das Schiff abwraten will, wird es wu-
der den Preis fortsetzen. Ganz der Käufer erst be-
zahlt, dann macht er es hat gar nicht mit an
es wird schon mehr zum Hunderttausende daran ver-
kauft. Und das ist ein Schiff aus der Rüte gefahren
aus, dann muß es fort und wird nicht mehr fort
in der Staatsmaschine das Schwere. Wie mit
Werte mehr als zu viel aus Ostfriesland.

[illegible]

Über 120000 würde ein kleineres Beamtenquantum genügen, wenn nicht der heilige Würstzettel sein Gezepter schwingen würde. Die Rechnungslegung unter der Schiffceuse sind zu groß und wenn auch nunmehr die kaufmännische Buchführung eingeführt wird, dem Schreiberseufz wird dadurch das Handwerk doch nicht gelegt, es sei denn, daß der Schreibmaterialien- und auf die Käste herabgesetzt wird. Hier sollten unsere Volkstretter mal den Hebel anfassen, der Erfolg würde nicht nur der Mühe lohnen, sondern er würde wahrhaft gegenbringend sein.

Man klagt immer beim Militär würden zu viele Wissenschaften durch „Abkommandierung“ dem Gemeinwohl entzogen, das gilt auf den Staatsverweilen sinngemäß auch. Der Ausbruch „Im Verzichtshaus“ ist in der Marine gang und gäbe und er findet stets bei Anwendung, wo etwas zum Verzweifeln langsam konstatieren geht.

„Die rote Flut“

[illegible]

ed treffend formuliert ist:

Hört, ihr Herren, so soll es werden:
Gott im Himmel wir auf Erden,
Und der König absolut,
Wenn er unsern Willen tut.
Lebt die Jesuiten!

Auch diese Schlusszeile des alten Titats erwaucht so
eute, unterm Schwarz-blauen Woad, zu neuem Leben

Rheinland-Westfalen.

§ Waldbrohl, 10. Dez. Auf Einladung des Herrn Bürgermeisters Nieprach hatten sich der Ver-
ehrtausschuß des Kreises Waldbrohl und der des
Rheinburgerlandes am Samstag im Hotel Römer
angegeben. Es wurde einstimmig beschlossen, die
künftliche Eisenbahnstation zu errichten, um Passa-

[illegible]

Amn man mit dem Fernverkehr durchfahren, 10.18
 der Abends in Frankfurt a. M. eintreffen, wodurch
 die Anfälle aus dem Selbstverstand zu erreichen wären
 die Verarmung ist der Ansicht, daß die erwähnte
 Überbeziehung durch eine beschleunigte Ermöglichung
 der Oberhaupten nach Wissen sehr leicht ermöglicht
 werden kann, indem die Freiheit, welche a. B. von
 der Oberhaupten nach Gernersdorf, bei diesem Zuge 1
 und 14 Minuten beträgt, während für einen
 Ermöglichung nur eine Freiheit von 50 Minuten
 gegeben ist, obwohl auf der Strecke Oberhaupten-
 nach Gernersdorf nur auf der Strecke Gernersdorf-
 nach Oberhaupten eine halbe Meile beträgt.

stellung dieser Verbindung nach dem Siegerlande ist um so dringender, als zur Zeit für die Reisenden auf der Richtung Obergerhausen des Nachmittags keine Gelegenheit besteht, nach dem Siegerlande zu reisen. 4 Alsdann wurde eine wesentliche Verbesserung der Verbindung nach dem Westerwalde als dringend erwünscht bezeichnet, die dadurch ermöglicht werden kann, daß durch eine geringfügige Stützleistung, des Quers

[illegible][illegible]

Von Mittwoch, den 1., bis Freitag, den 24. djs. Monats

= großer =

Weihnachts-Verkauf

der durch die Güte des Gebotenen, sowie durch die außergewöhnlich billigen Preise nicht verfehlt wird, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.

Ein Posten reinw. Cheviots . . . jezt p. Meter 1,25 M.
regul. Wert bis 1,80 M.

Ein Posten reinw. Fantastestoffe jezt p. Meter 1,45 M.
regul. Wert bis 2,10 M.

Ein Posten Homespuns . . . jezt p. Meter 1,55 M.
regul. Wert bis 2,25 M.

Ein Posten ungebl. Gendensflanell jezt p. Mtr. 45 u. 50 Pfg.
voll 80 cm breit regul. Wert 60 u. 70 Pfg.

Ein Posten gebt. Gendensflanell jezt p. Meter 60 Pfg.
voll 80 cm breit regul. Wert bis 80 Pfg.

Ein Posten prima Schürzenflamosen p. Meter 65 Pfg.
120 cm breit.

Ein Posten Schürzendruck, 120 cm breit, p. Meter 65 Pfg.
Ein Posten prima Schürzendruck, 120 cm breit, „ 75 Pfg.

Ein Posten Schürzenfatin, 80 cm breit, p. Meter 55 Pfg.
Ein Posten Schürzenfatin, 120 cm breit, p. Meter 75 Pfg.

Ein Posten engl. Paletots . . . Serie I 7,50 M.

Ein Posten engl. Paletots . . . Serie II 11,75 M.

Ein Posten engl. Paletots . . . Serie III 14,50 M.

Ein Posten Kostüm-Röcke . . . Serie I 3,50 M.

Ein Posten Kostüm-Röcke . . . Serie II 6,50 M.

Ein Posten Kostüm-Röcke . . . Serie III 9,50 M.

Ein Posten Kostüm-Röcke . . . Serie IV 12,50 M.

Ein Posten Jacken-Kleider bis zur Hälfte des Wertes.

Sämtliche andere Damen- und Mädchen-Konfektion zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren-, Burischen- und Knaben-Konfektion außergewöhnlich billig.

Aus allen Abteilungen meines großen Lagers circa 2000 Reste zu fabelhaft billigen Preisen.

Sämtliche übrigen Artikel während des großen Weihnachts-Verkaufs

= mit 10 pCt. Rabatt. =

Gebr. Hollmann Nachfg.

Gummersbach

Fernsprecher 291. Inh. **Friedr. Mast.** Fernsprecher 291.

Ausverkaufspreise nur gegen Barzahlung.

⚡ Sonntags bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet. ⚡

